

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 7. Dezember.

Fast eine Million!

Die Kosten unseres Hallenschwimmbades.

Ganz auffallend ist die Verzögerung in Sachen des Projekts eines Volksbades. Halle ist die einzige Großstadt, die noch einer solchen hygienisch wichtigen Anlage entbehrt...

In drei Wochen haben Sie die Vorlage.

Inzwischen sind nicht bloß drei Wochen, nein: drei Monate vergangen. Da kann man sich nicht wundern, wenn in der Bürgerschaft Unmut über die fortgesetzte Verzögerung entsteht...

Das Projekt soll inzwischen zahlreiche Abänderungen und Erweiterungen erfahren haben. 3. B. die Letzte - so wird uns gesagt - haben noch verschiedene Wünsche geäußert...

Man wird ja nun bald Näheres darüber hören. Die Hauptsache ist, daß wirklich mal von amtlicher Stelle Auskunft über das Projekt gegeben wird.

Bupari tot.

Das Traurige, das sich schon nach der Meldung am Freitag zu ermannen stand, ist nun Ereignis geworden. Bupari, das prächtige Elefanteneiseln unseres Zoologischen Gartens, ist am Sonntag früh seiner plötzlichen Entartung erlegen.

Die Nachricht wird viele traurig stimmen, denn Bupari war mehr als die bloße Vertreterin der Art elephantus in unserem Zoologischen Garten, Bupari war in Wahrheit der Stolz unseres Tierparks. Das kann man ohne jede Uebertreibung sagen...

gesamtes Barvermögen stets in Zwiebackstücken anzulegen, die sie sich aus ihrem Automat zog, niemals hat sie ihren Wärter zu bemögen verjagt und nie hat sie Kupferstücke eingeworfen.

Sie war eine Künstlerin, wie man sie nur selten unter ihres gleichen antreffen wird. Sogar ein so ernstes Kunstinstitut wie unser Stadttheater hat es sich zur Ehre gerechnet, sie als Gast auf seiner Bühne zu sehen.

Arme gute Bupari! Nun bist du tot und dein Erbdenwalleins Ende ist gekommen.

An dem Fleisch ihres Kieselbeins haben sich heute die Bestien des Raubtierparks. Fell, Kopf und Stoßzähne werden zu anderer Verwendung bearbeitet. Unser Zoologischer Garten aber hat auch einen schweren petunären Verlust erlitten.

Zum Ankauf des Zoologischen Gartens.

In seiner Vorlage, die wir schon neulich kurz behandelt haben, stellt der Magistrat den Antrag, daß das gesamte Grundeigentum der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten ausschließlich der Baustellen an der Japanens- und Tiergartenstraße aber einschließlich des Grundstücks Wittelkindstraße 10, des Direktor-Wohnhauses, der Restaurations- und Tierhaltungsinventarien (ohne den Tierbestand) von der Stadtgemeinde für den Kaufpreis von 1.200.000 Mark erworben wird;

b) daß der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten dieser Grundbesitz auf die Dauer von 40 Jahren zum Betriebe des Tierparks, der Restaurations Keilsberg, Bad Wittelkind und Genshof, des Saalbades Wittelkind und zur Weitervermietung von Wohnungen zu einem Pachtpreise verpachtet wird, der zunächst einer dreiprozentigen, bei (vertraglich besonders festzulegender) Besserung der Vermögenslage der Aktiengesellschaft einer vierprozentigen Verzinsung des angewandten städtischen Kapitals entspricht;

c) daß in jedem der drei nächsten Jahre der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten ein Pachterlass bis zu 7000 Mark gewährt werden darf.

Der Magistrat sagt dann weiter in seiner Vorlage:

Bekanntlich ist die Aktiengesellschaft Zoologischer Garten in Zahlungsschwierigkeiten. Ihre Unterbilanz für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 betrug 20700 Mark. Das Ergebnis des laufenden Jahres ist noch ungünstiger. Wenn der Verwaltung nicht unvergesehene Ereignisse zu Hilfe kommen, erscheint die Zahlungseinstellung für den Beginn des nächsten Jahres unermidlich.

Das allgemeine Interesse verlangt Erhaltung des Tierparkbetriebes,

der auch von einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft zweckmäßig wohl am besten veraltet bleibt. Dieser Gesellschaft durch bloße Geldzuwendungen über ihre derzeitigen Zahlungsorgen wegzuhelfen, wie zunächst in Aussicht genommen wurde, erschien um deswillen nicht angebracht, als hierbei jede Gegenleistung für die städtischen Aufwendungen vermisst, auch die Lebens-

fähigkeit des Betriebes keineswegs zweifellos sicher gestellt würde.

Es ist daher ein Kauf- und Pachtvertrag, wie beantragt, in Aussicht genommen worden. Die Erfüllung der der Aktiengesellschaft in Höhe einer Jahrespauschale garantiert werden. Außerdem müßte die Bildung des Mittels der Aktiengesellschaft insofern zu sichern sein, daß drei von ihren neuen Aufsichtsratsmitgliedern für Mitglieder der städtischen Verwaltung reserviert werden müßten.

Von einem gewinnbringenden Geschäft kann nach Lage der Sache für die Stadtgemeinde keine Rede sein. Es kann sich nur darum handeln, einen annähernden Ueberblick über die Größe des städtischen Opfer zu gewinnen, soweit sich ein solcher Ueberblick zurzeit überhaupt ermöglichen läßt. Es ist das Mindestmaß dessen festzustellen, was nötig ist, die Lebensfähigkeit der Aktiengesellschaft zu sichern. Vierzehn treten die Erwägungen über den wirtschaftlichen Wert der zu erwerbenden Gegenstände zur.

Die Aktiengesellschaft, die anfangs erklärte, zur Vermeidung des Konkurses unter dem höchsten Wert von 1.320.000 Mark nicht heruntergehen zu können, vertritt die Ansicht, daß ihre Buchsummen den wirklichen Werten durchaus entsprechen. Sie habe sowohl den Keilsberg als auch das Bad Wittelkind günstig oder doch angemessen gekauft, und sie habe reichlich oder doch entsprechend abgeschrieben. Wir sind anderer Ansicht. Die Schätzung nach dem kapitalisierten Nutzungsertrag ergibt einen Betrag von 900.000 Mark. Die dingliche Belastung schließt mit 883.000 Mark ab. Die Aktiengesellschaft vertritt den Standpunkt, daß sie unter einem Kaufpreis von 1.200.000 Mark nicht herunter gehen könne. Es sei ihr unmöglich, außer anteiliger Zurechnung der Aktien aus noch ihren Obligationären proportionale Forderungszuzüge anzunehmen. Auch im übrigen seien ihre Gläubiger nicht gewillt, für ihre Sanierung materielle Opfer zu bringen.

Die Sanierung ist der Stadtgemeinde allein überlassen.

Aufzuwenden wären zunächst:

- 1. von dem Kaufpreise von 1.200.000 Mark der Betrag von 67.000 Mark, nämlich abzüglich der 883.000 Mark dinglicher Belastung und 250.000 Mark Obligationen;
2. bis auf weiteres jährlich 12.000 Mark Zinsverlust des angewendeten Kapitals (der materielle Kern der Interventionsaktion);
3. für die nächsten drei Jahre je 7.000 Mark Sonderbeiträge zur Bereinigung eines Kontokorrents;
4. etwa 30.000-40.000 Mark einmalige bauliche Instandsetzungsstellen.

Hierzu treten für die Zukunft noch die Kosten für etwaige bauliche Erneuerungen. Unererachtet wird der Wertzuwachs des Geländes in Rechnung gestellt werden dürfen.

Für die Opfer von Hamm

gingen uns noch folgende Spenden zu, über die wir namens der unglücklichen Familien mit herzlichem Dank quittieren:

Restaurant im Stadt. Schlachthof 27,50 Mk. E. R. 1 Mk. E. R. u. S. R. 2 Mk. R. 1 Mk. Ingen. R. 2 Mk. Bureauverwalter D. R. 3 Mk.

Insgesamt: 6295,61 Mk.

Eine Polizeiverordnung kein „geheimes Verbot“ im Sinne des § 134 des B. G. B.

Eine sowohl Hauseigentümer, als auch Mieter stark interessierende Entscheidung wurde vom Oberlandesgericht Naumburg gefällt: Der Restaurator S. hatte in einem der Bankfirma Sch.

Weihnachts-Ausstellung.

--- Unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung --- bietet in allen Abteilungen hervorragende aparte Neuheiten.

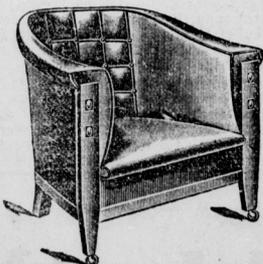
Spezialität:

Ledermöbel

in den bequemsten, feinsten Modellen.

LUXUS- und Ziermöbel

in ausgesucht vornehmen Formen.



Antike Schränke und Truhen. --- Echte Perser-Teppiche und Kelims.

--- Dekorationen nach eigenen Entwürfen. ---

Gebr. Bethmann

Kunstmöbel-Fabrik

HALLE a. S. Gr. Steinstr. 79

beehren sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer schenswerten

Weihnachts-Ausstellung

--- höflichst einzuladen. ---

in Halle gehörigen Grundstücke Restaurations- und Wohnräume gemietet und zur Innehaltung des Vertrages 1500 Mark Kautions hinterlegt. Die im Dachgeschoß befindlichen Wohnräume wiesen jedoch derartige bauliche Mängel auf, daß sie für die Bewohnung der Ehefrau des H. ungenügend ist, bei längerem Aufenthalt sich nicht verbessern lassen. H. forderte deshalb die Polizeibehörde auf, die Wohnung in Aussicht zu nehmen. Die behördliche Entscheidung erging dahin, daß die Zimmer, die auch schon in der Zeichnung als Schlaf- und Alkovenzimmer angegeben waren, zum Wohnen durchaus ungeeignet waren. Vor allem wurde aber geltend gemacht, daß die von der Polizeibehörde vorgeschriebene Verfügung, im Dachgeschoß darf nur ein Drittel der Räume bewohnt werden, überschritten worden sei, da durch die anderen dort wohnhaften Parteien dieses Drittel schon in Anspruch genommen war, ehe H. mit hineinzieht. H. wurde daher von der Polizei angewiesen, binnen vier Wochen auszugleichen, worauf sich Sch. bereit erklärte, für inzwischen eine andere Wohnung zu verschaffen. H. reagierte jedoch hierauf nicht und zog sofort aus. Mit der Begründung, daß der Mietvertrag laut § 134 des B.G.B. nichtig geworden wäre, wurde H. die Halle als Polizeiverordnung zum Wohnen in der Frage kommenden Wohnräume verboten und so, das in dem erwähnten Paragraphen angeführte „gesetzliche Verbot“ eingetretet sei, wurde H. gegen Sch. auf Rückzahlung der gestellten Kaution klagsbar. Das Landgericht Halle kam jedoch zu dem Urteil, daß die Polizeiverordnung kein gesetzliches Verbot im Sinne des § 134 des B.G.B. sei und der Mietvertrag mithin als noch nicht gelöst zu betrachten ist. H. wurde deshalb mit seiner Klage abgewiesen, worauf er Berufung beim Oberlandesgericht Naumburg einlegte. Jedoch gelangte auch dieses zu dem gleichen Urteil und verwarf daher die Berufung.

### Zwei neue Rektoren.

Die Schulen Liebenauerstraße und Hermannstraße haben eine außerordentlich hohe Klassenzahl, so daß die Vermehrung der Klasse sehr wichtig ist. In Halle hat man nun das Prinzip, daß die Arbeit des Rektors nicht durch Verwaltungsgeschäfte völlig absorbiert werden soll, sondern der Rektor soll auch leistungsfähig sein. Infolgedessen will man die Rektorate der beiden Schulen teilen.

Die städtische Schulddeputation hat letztlich für die beiden Stellen den hiesigen Mittelschullehrer Herrn Rudolph und den Mittelschulrektor Herrn Lohoff in Stargard zu Rektoren gewählt.

### Der gemeine Wert eines Grundstücks in Halle.

Dargestellt auf Grund der Akten.

Unter dieser Überschrift bringt das hiesige Organ des Hausbesitzer-Vereins „auf Grund der Akten“ folgende Darstellung die allgemeinen Interessen verdient:

„Am Frühjahr 1901 faufte eine hiesige Firma ein Grundstück. Der Kaufpreis betrug 69 500 Mk. Behufs Feststellung der Umsatzerlöse forderte der Magistrat die entsprechenden Unterlagen, und darauf wurde der Kaufvertrag an den Magistrat eingeleitet.“

Da bei Berechnung der städtischen Umsatzeure der Magistrat leider nicht an den Kaufpreis gebunden ist, vielmehr nach dem „gemeinen Wert“ einzuschätzen, so schätzte der Magistrat infolge eines von Herrn Zimmermeister W. eingeholten Gutachtens den „gemeinen Wert“ des genannten Grundstücks auf 99 017 Mk.

Der Magistrat ließ sich auf eine Herabsetzung der Steuer nicht ein, und die betr. Firma zahlte die 990,17 Mk. unter Vorbehalt.

Nunmehr klagte die Firma beim Bezirksauswahlschuss zu Merseburg gegen den Magistrat zu Halle a. S. auf Rückzahlung der zu viel erhobenen 295 Mk. Der Bezirksauswahlschuss forderte ein Gutachten von einem hiesigen Reg.-Baumeister ein, und dieser schätzte den Wert des genannten Grundstücks auf 95 800 Mk.

Die Firma bestritt die Richtigkeit der in diesem Gutachten angegebenen Mietwerte, ferner den Wert der Wohnungen und der Lage im allgemeinen.

Hierauf veranlaßte der Bezirksauswahlschuss die vor Abschluß des Kaufvertrages bestehende Mietverträge. Der Bezirksauswahlschuss forderte nun den vorerwähnten Baumeister ebenfalls auf, ein Gutachten über den Wert der Mietverträge einzureichen. Dieses zweite Gutachten lautete auf 89 000 Mk. effk. Mächten, die im ersten Gutachten mit 7500 Mk. bewertet waren.

Die Kläger beruhten sich bei diesem Gutachten nicht, und auch der Bezirksauswahlschuss fand, daß der „gemeine Wert“ nicht genügend berücksichtigt war, und der alte Baumeister wurde zum drittenmal aufgefodert, ein Gutachten abzugeben unter Berücksichtigung einer früheren Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts. Jetzt gab derselbe den „gemeinen Wert“ auf 70 000 Mk. an, also um 19 017 Mk. niedriger als der Kaufpreis.

Der Bezirksauswahlschuss entschied am 26. September 1903, daß der gemeine Wert des Grundstücks 81 164 Mk. ist und zwar weil die Kläger bei Berechnung eines der genannten Gutachten erst zu dieser Summe gekommen waren, ohne dieselbe jedoch als richtig anzuerkennen.

Die Kläger forderten die Entscheidung des Bezirksauswahlschusses beim Oberverwaltungsgericht an, und das Oberverwaltungsgericht hat in seiner Sitzung vom 4. Oktober 1904 die Entscheidung des Bezirksauswahlschusses aufgehoben und zur anderweitigen Verhandlung an den Bezirksauswahlschuss zurückverwiesen, weil der Begriff „gemeiner Wert“ in keinem der Gutachten genügend abgeklärt ist.

Der Bezirksauswahlschuss beruht nun einen Lokal-Termin in Halle bezugs des Grundstücks an, zu welchem der Geheimrevisor Herr Schwanert aus Merseburg als Kommissar des Bezirksauswahlschusses, ein Revisor-Baumeister

und die Kläger anwesend waren. Es wurde beschlossen, von vorerwähntem Baumeister ein viertes Gutachten einzufordern auf Grund der Entscheidung des Oberlandesgerichts, eod. durch Vergleich mit anderen Grundstücken, ferner wurde der Magistrat ersucht, sich näher zu seinen Gegenständen zu äußern.

Das Gutachten des Sachverständigen lautet nunmehr, daß für das Grundstück nach Vergleich mit anderen, vom Magistrat selbst angeführten Grundstücken ein Kaufpreis von 53 000—66 000 Mk. zu erwarten und daß mit Rücksicht auf den hohen Materialwert der „gemeine Wert“ nunmehr auf 66 000 Mk. festzusetzen sei.

Das hiergegen vom Magistrat eingereichte Gegen-Gutachten des Herrn Stadtbaurat A. lautete auf 78 500 Mk.

Der Bezirksauswahlschuss erkannte ebendiglich am 5. 1. 1906 nach dem klägerlichen Antrag und lehnte die Steuer auf 635 Mark fest, weil ein geringerer Betrag als der Kaufpreis nach der Steuer-Erhöhung nicht zurube gelöst werden kann, und verurteilte den Magistrat zur Rückzahlung der zu viel erhobenen eingeklagten Summe von 295 Mk. und Tragung der sämtlichen Kosten.

Der Prozeß dauerte 5 Jahre, und die Kläger hatten u. a. den Schaden, daß sie die Zinsen von 295 Mk. für 5 Jahre verloren haben, da diese im Verwaltungstretverfahren nicht erstattet werden.

Alle in einer Sache sind 8 verschiedene Sachverständigen-Anfragen über den „gemeinen Wert“ zur Welt gekommen.“

### Der Oberpolizeidirektor Herr A. S., der sich räumlich mit dem Regiments-Bezirk Merseburg deckt, zählte auf einem Friedhof...

...raum von 10 212,21 qm mit 1 243 446 Einwohnern nach den neuesten amtlichen Statistiken im Jahre 1901 1 019 9 Postanstellungen gegen 1001 im Jahre 1906, und zwar 20 (1906) 20 Postämter 1. Klasse, 13 (18) Postämter 2. Klasse, 72 (70) Postämter 3. Klasse, 291 (288) Postagenturen, 1 (1) Bahnpostamt, 12 (12) nicht selbständige Poststellen und 504 (507) Poststellen; es entfällt somit eine Postanstalt auf 10,2 qm und 1240 Einwohner. Beschäftigt wurden insgesamt 3052 (3725) Personen, nämlich 2527 (2418) Beamte, 2417 (2345) Unterbeamte, 914 (878) außerhalb des Beamtenverhältnisses stehende oder in regelmäßiger Wiederkehr beschäftigte Personen, 22 (21) Posthalter ohne diejenigen, welche zugleich Beamte oder Postanstellungen, 12 (70) Poststellen der nicht selbständigen Poststellen. Die Anzahl der Posthalter betrug 22 (21) und 22 (21) Posthalters; an Pferden waren 132 (145) vorhanden. Die Gesamtkosten der eingegangenen Postleistungen betrug im Jahre 1901 143 240 176, der der ausgehenden 113 895 654. Im Besonderen gestakete sich der Verkehr wie folgt: Briefschaften (gewöhnliche Briefe, Postkarten, Druckdaten, Geschäftspapiere und Warenproben) gingen ein (E.) 63 315 700, d. i. auf einen Einwohner 76,7, und wurden ausgegeben (A.) 79 388 200, d. i. auf einen Einwohner 63,8; Zeitungsummern wurden durch die Post befördert E. 40 027 200, A. 23 623 899, außerdem aufgegeben außergewöhnliche Zeitungsbefragungen 2 468 005; Pakete ohne Wertangabe E. 4 387 084, A. 3 527 383; Pakete mit Wertangabe E. 59 828, A. 53 839; Briefe und Säcken mit Wertangabe E. 104 812, A. 204 377; Postanträge E. 62 022, A. 61 055; Postanträge mit Wertangabe E. 654 678, A. 575 400; Postanweisungen wurden eingezahlt 4 060 820 Stück mit 243 360 103 Mk. und ausgezahlt 3 168 377 Stück mit 213 172 488 Mk. Die Zahl der Postreisen belief sich auf 17 798. Dem Telegraphenverkehr dienten 571 (586) Reichstelegraphenanstalten, und zwar 1 (1) Telegraphenamt, 21 (18) Zweigtelegraphenanstalten und 549 (522) mit Postanstalten u. w. vereinigte Telegraphenanstalten, so daß eine Reichstelegraphenanstalt auf 17,9 (19,1) qm und 2178 (2320) Einwohner entfiel. Die Länge der Telegraphenlinien umfaste 2906,67 (259,50) km. Die der Leitungen 15 402,9 (14 666,58) km. Im Betriebe waren insgesamt 920 (882) Telegraphenapparate, zu welchen 8882 (3777) Batterieelemente gehörten. An Telegraphen gingen ein 610 255 (581 344) und wurden ausgegeben 531 812 (379 258). Dem Umfang des Fernsprechverkehrs kenne ich folgende Zahlen: Von 556 (820) Orten mit Fernsprechstellen hatten 100 (100) ein Ortsfernpretnetz, 456 (240) öffentliche Fernpretnetze (in Orten ohne Vermittlungsanstalt). Die Länge der Ortsfernpretnetze betrug 3343,3 (2853,2) km Linien und 46 857,8 (43 447,9) km Leitungen. Fernpretnetzverbindungsanlagen waren 180 (160) vorhanden. Die Länge der Fernpretnetzverbindungsanlagen betrug auf 1607,66 (1516,53) km Linien 22 241,42 (19 527,07) km Leitungen. Bei 10 955 (9641) Erstellen waren 11 354 (9905) Apparate im Betriebe; die Zahl der Batterieelemente betrug 26 641 (23 673). Die Zahl der mit Fernpretnetze angeschlossenen Teilnehmer betrug 7884 (7156). Von den Fernpretnetzstellen wurden insgesamt 18 151 289 (16 063 198) Gespräche vermittelt, und zwar zwischen Gesprächsstellen innerhalb eines Ortsnetzes 16 191 927 (15 038 083) und nach außerhalb zwischen Gesprächsstellen verschiedener Ortsnetze 1 960 212 (1 065 160). Die Teilnehmer an Porto- und Telegraphengebühren erreichten im Rechnungsjahre die Höhe von 8 951 468 (8 452 575) Mk. Was insbesondere den Verkehr der Reichspost- und Telegraphenanstalten in Halle a. S. betrifft, so gestakete er sich wie folgt: Einnahme an Porto- und Telegraphengebühren 2 626 592 Mk.; eingegangene Briefleistungen 30 370 500, Pakete 951 506, Wertpapiere 20 417, Wertbriefe 62 552. Aufgebene Briefleistungen 32 539 000, Pakete 1 056 170, Wertbriefe 67 015, Wertpapiere 16 174. Eingegangene Nachnahmestellungen 182 493 und Postauftragsbriefe 13 868 Stück. Postanweisungen eingezahlt 52 611 123 Mk., ausgezahlt 50 682 526 Mk. Zahl der von den Betriebsanstalten abgehenden Zeitungsummern 12 436 698; Telegraphen: ausgegeben 203 377 Stück und eingegangen 22 266. Die nachstehenden Angaben wurden von der Fernpretnetzanstalt 959 488 vermittelt.

### Vom ersten Domprediger. Der zum Ersten Domprediger in Halle beauftragte bisherige Pfarrer Hermann Zepherion in Klein-Weberstedt ist zum Superintendenten der reformierten Dörge Halle und zugleich zum Konfessionsrat und Mitglieds des Konsistoriums der Provinz Sachsen im Weimarer ernannt.

Die Feier des Gedenktages der Schlacht bei Orleans unserer Ober am Sonnabend hatte eine außerordentlich gut

besuchte Festversammlung in den „Thaliafälen“ zusammengeführt; auch das gesamte Offizierskorps des Regiments Nr. 36 mit Herrn D. Beck von Kroschheim an der Spitze war erschienen. Ferner bemerkte man u. a. den hiesigen Regimentskommandeur Herrn Gen. a. d. Kav. Pfoertner von der Hölle sowie Herrn Major von Nödenau. Die Begrüßung der Versammlung erfolgte durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Konzeptschreiber K. P. auf die Bedeutung des Tages für das Regiment ging er nicht näher ein, bemerkte aber, daß Tags zuvor in den hiesigen Zeitungen ein von Herrn Major Somburg verfaßter Artikel erschienen sei, der wohl von allen gelesen worden ist. Hierzu brachte Herr Oberst K. von Helm in markigen, zu Herzen gehenden Worten das Kaiserlohn aus, in das begeistert einstimmig wurde. Abends erfolgte die Vereinfachung des hiesigen Vereins-Abendes an drei Kameraden, die dem Verein 25 Jahre lang ununterbrochen treue Mitgliedschaft gewesen sind. Hierbei sollte der Vorsitzende einem der Jubilare, Herrn Kaufmann Otto Krause, der seit langen Jahren Kassierer des Vereins ist, ganz besondere Worte der Anerkennung für seine verdienstvolle Tätigkeit. Nachdem einige Musikstücken durch die vorortliche Regimentskapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Wiegert vorgetragen waren, sprach Herr Somburg das Wort, um die Vereinfachung und Handlung der folgenden historischen Musikstücke: „Die Wähe von Walsleben“ (Konzertion von Lauroggen im Jahre 1812) einzusprechen zu erläutern. Redner leitete abdann keine Ansprache über auf das Regiment Nr. 36 und brachte demselben ein Hoch aus, das von den Kameraden jubelnd aufgenommen wurde. Zum Schluß des offiziellen Teils ging das erwählte Theaterstück unter der bedürftigen Regie des Herrn Oberbergrats-Kassiers Herrn J. v. S. in Szene. Die Mitwirkenden waren: Herrsen Kameraden, die mit Lust und Liebe bei der Sache waren und für ihre vorzügliche Darstellung hochverdienten Beifall ernteten. Hierzu begann ein Ball, der die Teilnehmer noch lange Zeit zusammenhielt.

### Die vom Kanarienvogelverein von Halle und Giesbienern Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Nov., im „Wintergarten“ abgehaltene Kanarienausstellung...

erzielte eine sehr regen Beteiligung von Seiten des Publikums, so daß der Bund mit dem Resultate wohl zufrieden sein kann, wie auch den geehrten Besuchern nach jeder Richtung hin Genugtuung geworden ist. Preise erhielten von hiesigen Züchtern: Herr Traugott Bräbte, silberne Medaille mit Goldpreis, Herr Franz Schön den ersten Vereinspreis, Herr Wilhelm S. K. den zweiten Vereinspreis, Herr Wilhelm S. K. einen Silberpreis und einen Ehrenpreis erhielten die Herren: Frau v. S. v. S., Hermann Hammelmann, August Lehmann, Alfred Hammelmann, Hermann Menzinger, hauer, Franz Gottschalk, Bernhard Streit, Karl Ring und Karl Ebeling.

### Die Briemarien-Ausstellung des Reichsmarkensommer-Vereins „Mittelländ“ im „Goldenen Ring“ nach gestern am Schlußtage außerordentlich gut besucht, teilweise sogar überfüllt. — Heute abend 9 Uhr findet im Musiklokal eine Veranmlung statt, zu der auch Gäste willkommen sind.

Alexis Steins populäre „Geschichte der Stadt Halle in 60 Kapiteln aus ihrer geschichtlichen Vergangenheit“. Dies Buch ist vom Verlage jetzt von 9 Mk. für das eleg. gebundene Buch auf nur 5 Mk. herabgesetzt. Wir möchten es auf den Weihnachtsfesten vieler alter und junger Hallenser, denn es eignet sich wie selten eines zu einem nie veraltenden Haus- und Familienbuch. Jede Hallenser Familie möge dies Buch besitzen und daraus die Geschichte unter Patriarchat von den Uranfängen bis zur neueren Zeit kennen lernen.

### Vogelzug. Mehr denn je neue in der letzten Zeit bekannt gewordene Nahrungsmittel läßt der Verein Gesundheitspflege am Dienstag ab. 8 1/2 Uhr in den Kaiserfälen einen Vortrag halten, zu dem auch Gäste unentgeltlich Zutritt haben.

Stadtkonzert. Die Premiere des Musikstückes „Die Liebe macht“ hat den seit Jahren herbeigesehteten ersten Musikserfolg gebracht. Das reizende geistvolle Stück der bisher in Deutschland noch ungelangten französischen Autoren gelang von Anfang an zündend ein und reicher Beifall der Darsteller nach jedem Akt durch ungemein viele vor die Kampe. Die erste Wiederholung am kommenden Dienstag dürfte ein außerordentliches Haus bringen. — Mittwoch nachmittag bei kleinen Preisen zweite Musikserfolg: Rindererziehung „Hänel und Gretel“, hierauf: „Die Puppen“. Abends 7 1/2 Uhr Gastspiel der Operettenkompanie Brüderin Nizzi Binder, ein W. A. Z. in „W. A. Z.“. Nizzi Binder, deren Namen in verflochtenen Wägen das Wunder fertig brachte, bei der 31. Wiederholung des „Walzertraum“ ein fast außerordentliches Haus zu schaffen, ist, wie wir aus ihrem ersten Gastspiel wissen, eine der besten Vertreterinnen der kleinen Geigerin „Kranz“. Herr Barré singt an diesem Abend zum zweiten Male den Nizzi. Eine künstlerisch-wertvolle Vorstellung ist also wieder gegeben. — Donnerstag zum letzten Male „Der Trompeter von Saffingen“.

### Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Nachdem sie auf die heute stattfindende 4. Familien-Abend-Vorstellung zu kleinen Preisen (30, 60, 90 Pf.) von Subermanns „Ehre“ aufmerksam gemacht. Am Dienstag gelang das Lustspiel „Der Nößte — meine Frau“ zum 25. Mal zur Aufführung. Die nächste Aufführung der so erfolgreichsten „Blauen Maus“ ist für Mittwoch angelegt.

### Substitutionskonzert des Stadtlinges. Aus Anlaß der 100jährigen Zugehörigkeit zu den Francke (Halle) am Freitag, den 11. Dez., abends 8 Uhr, in der Marktstraße ein geselliges Konzert mit besonders reichem Programm. Als Mitwirkender ist der Kgl. Musikdirektor Bernhard

In meinem seit Jahren anerkannt

billigen Weihnachts-Verkauf kommen grössere Posten

# Teppiche Teppiche Schneider

Jetzt 6.50 | Jetzt 9.75 | Jetzt 15. — | Jetzt 21. — | Jetzt 32. —  
 Wert bis 11. — | Wert bis 17. — | Wert bis 24. — | Wert bis 35. — | Wert bis 50. —

Tischdecken, Vorlagen, Felle, Reisdecken, Steppdecken aussergewöhnlich billig zum Verkauf.

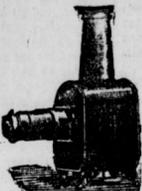
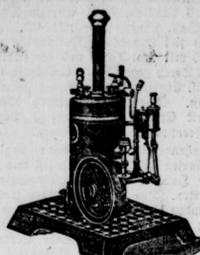
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Patentanwalt  
E. M. Goldbeck,  
Berlin - Friedrichstr. 243.  
Annahmestelle für Patente,  
Zeichnungen, Fernsprech-Apparate,  
Persönliche Sprechstunden des  
Anwalts Dienstags nachmittags  
von 4-7 Uhr.  
Patente, Warenzeichen, Marken-  
schutz und Patentprojekte.



Deutsche Dampffischerei-  
Gesellschaft  
„Nordsee“,  
Große Ulrichstraße 58.  
Telephon 1275.  
Dienstags früh  
Kotungen  
Brd. 40 Pf.  
Bratfischchen  
Brd. 22 Pf.  
Prima Seelachs  
im Aufschnitt, Pfund 30 Pf.  
Alle anderen Sorten billigst.  
Täglicher Eingang.


**Laterna magica**  
mit guter Optik 2,75,  
3,75, 5,50, 7,50, 11,—,  
14,—, 19,50.

**Dampfmaschinen**  
jedes Stück ausprobiert,  
St. 1,75, 2,25, 3,—, 4,—,  
5,—, 6,—, 7,50, 12,—, 15,—,  
27,—, 33,—, 52,—.  
Modelle von 25 Pfg. an.

**Bahnwärterhäuser**  
wie Abbildung 5,—,  
**Einfache Wärterhäuser**  
mit Signal —35,—, —65, 1,35,  
2,85.  
**Bahnhöfe, Brücken.**

**C. F. Ritter,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gaskronen,  
Gaslampen,  
Gaslyren  
mit feuchtem u.  
angefeuchtem  
Billiges Preis.  
Luisin-Licht,  
Kocher  
Gas-Hängebrenner,  
bei ca. 130 Kerosen  
50%  
Gasersparnis.



Burghardt & Beber,  
Leipzigerstr. 10.  
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

**Jagd-Westen**  
(Strickjacken)



von 2,00—15 Pf.  
Für jede Figur  
passend.  
Große Farben-  
Auswahl.

Vorteilhaften Einkauf  
für die Hausfrau  
anlässlich der

# Festbäckerei

Bietet meine reiche Auswahl in:

**Rosinen** von 35 Pfg. an.  
**Korinthen** von 35 Pfg. an.  
**Sultaninen** von 45 Pfg. an.  
**Feinste Sizilianer Mandeln,**  
süß und bitter, von 70 Pfg. an.  
**Gem. Zucker.**  
Fein gesiebte Raffinade, Puder-Raffinade.  
**Korsikaner Zitronat** Brd. 78 Pfg.  
helle, saftige Frucht.  
**Feinstes Backmehl**  
**Kaiserauszug-Weizenmehl.**  
**Diamant-Weizenmehl.**  
Infolge seines hohen Stärkegehaltes und großen Ausgiebigkeit  
kann das beste Weizenmehl der Gegenwart, in Weizenbeuteln  
von 5, 10 und 25 Pfund.  
**Zitronen, Zitronenöl, Gewürzöl.**  
**Hochfeine**  
**Molkereibutter**  
in Stücken aus täglich frischen Sendungen  
Brd. 135 Pfg.  
**Beste reine bayer.**  
**Schmelzbutter** Brd. 135 Pfg.  
Ferner: Neue französ. Walnüsse,  
Sizilianer und Levantiner Haselnüsse,  
Paranüsse — Erceyle Feigen,  
Kraichmandeln. — Traubenrosinen.

# A. Reichardt jun.

Burgstr. 69, Fernspr. 217. Halle S.  
— Prompter Versand am Platze und nach auswärtig. —  
5 Prozent Rabatt.

Wer in Goslar und dem weiteren Umkreise von  
Goslar Geschäfte machen will, benutze zu seiner In-  
sertion nur die tonangebende, in den kaufkräftigen  
Kreisen der Bevölkerung gelesene

## Goslarsche Zeitung,

125. Jahrgang,  
täglich mindestens 8 Seiten Rotationsdruck,  
die eine grössere Auflage hat, als die 5 sonst noch in  
ihrem Gebiete erscheinenden Zeitungen zusammen-  
genommen.  
Probenummern und Kostenanschläge stehen gern  
zu Diensten vom Verlage

**F. A. Lattmann.**  
Kapitalförderer Kaufmann sucht  
**Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft**  
in größerer Stadt der Provinz Sachsen oder Thüringen zu über-  
nehmen bzw. zu kaufen. Offerten unter N. 32994 befördert die  
Expedit. d. Blattes. 1906



**Kamelhaar-**  
Soeken,  
Unterjacken,  
Unterlössen,  
Brustwärmer,  
Rückenwärmer,  
Kniewärmer,  
Wolle  
empfiehlt

**H. Schnee Nacht.**  
A. Ebermann,  
Halle a/S., Gr. Steinstr. 84.

**H. Schnee Nacht.**  
A. Ebermann,  
Halle a/S., Gr. Steinstr. 84.

**Wafdgefaße**  
in größter Auswahl, dauerhaft u.  
billig. Schürerhof 1, dicht am  
Markt, Böttcherei, Rab.-Marken.

**Einrahmungen**  
wegen Aufgabe dieses Artikels  
**grosse Preisermässigung.**  
Joh. Nietschmann, Klein-  
schmieden 6, Eing. Gr. Steinstr.



**Walter Uhlig,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 2.

Zeichng. 6 mm. gedämpfter Knall,  
Länge 74 cm, stänge 6,00 Mtr.  
schießen 100  
ebenfalls 90 cm lang, 6 mm 7,50  
" 100 " 6 " 8,—  
Baufl zum Aufspannen 8,50  
" 90 cm,  
" 6 über 9 mm 10,50  
Baufl zum Aufspannen  
105 cm, 6 über 9 mm 11,50  
Warrant-Felding, Ia. 11,50  
baselbe m. Hiltelnschaft  
und Rückenbügel 15,50  
Warrant-Felding, II. gezogen m.  
Stechschloß, vernickelte Garnitur,  
gravirt 18,50—85,00 Mtr.

100 Kugelpatronen, 6 mm 0,65 Mtr.,  
7 mm 1,50 Mtr., 100 Kugelpatronen,  
3fache Ladung, 6 mm 2 Mtr., 9 mm  
3 Mtr., 100 Schrotpatronen, 6 mm  
2 Mtr., 9 mm 3,20 Mtr.  
Doppelrevolver m. über 20, nebene-  
einander liegenden Läufen. Kal.  
6 mm, ges. m. Stechschloß, 9 mm,  
glatt, von 30—65 Mtr.,  
Praktions-Selbstlader, Felding,  
aller Kal. von 25—90 Mtr.  
Hinterlader u. amer. Revolver  
sämtl. ausmässige Hülsen in  
großer Auswahl.  
Reparaturen werden bestens  
ausgeführt. 19041

**Dampfflug-**  
**arbeiten**  
zur sofortigen Ausführung  
übernimmt 17077

**W. Geisler,**  
Dampf- und Dampf-  
dreschmaschinen-  
Verleihgeschäft,  
Biendorf i. Anh.

**Zöpfe**  
in größter Auswahl von 3/4 an.  
Unterlagen in lang. Saar 350 Pf.  
Schamponieren mit  
Kopfwäsche 1/4 Pf.  
für 1/4

**Berta Fleckinger,**  
Excellente Damen-Feinweberei  
6 Wite Promenade 6, Reichelhof.

Mehrere guterhaltene geb.  
halbverdeckte u. offene Wagen  
haben preiswert abgegeben  
**Ludw. Kathé & Sohn, Halle.**

**Alle Briefmarken**  
und Briefe, sowie Sammlungen  
zu kaufen gesucht  
18923  
**Bruno Huth, Grüntr. 31.**

**Verloren**  
ein elegantes hellbraunes Porte-  
monnaie mit Inhalt: ein 100  
Mort-Schein, ein 5 Mort-Schein,  
10 Mtr. Silbergeld, außerdem ein  
Abonnement Wittagezeitung Teulpe,  
wovon 1 Blatt heraus ist. Sonntags  
nachm. 4 Uhr von Central-  
Bad Schulstraße, Alte Promenade,  
Martins, Sophiens. Gürtelstraße.  
Hohe Belohnung. Abzugeben  
Güttenstraße 14, I. Et.

**Weinzipfel,** schwarz rot-  
gold u. Stadt-  
theater, Steinstraße bis Martins-  
berg verlorene. Gegen hohe Be-  
lohnung abgib. Mittelstr. 5, I.

**Kurbelstickererei**  
wird in jed. Art gef. Wilhelmstr. 7.

**Sonder-Angebot!**  
Nur bis Weihnachtstag gültig.  
Farbige wollene  
**Blusen**  
ohne Unterfäße  
werden zum Preise von  
nur 95 Pfg.  
tabelleos demlich gereinigt und  
gebügelt. 17190

**Galgenberg,** Fernspr.  
505.  
Geistr. 28, Gr. Steinstr. 53.  
Rathausstr. 6, Schmeerstr. 6,  
Steinweg 25, Wertheburgerstr. 4.

# Endlich

eine ideale Toilettenseife!  
wird jeder anerkennen, der sich mit

## Schulz' Kamillen-Seife

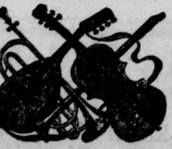
gewaschen hat. Sie ist wunderbar mild, besitzt größte  
Reinigungskraft, macht die Haut gesund, sammetweich  
und widerstandsfähig und verleiht zarten, rosigen  
Teint. Stück 50 Pf. Ueberall in Originalpackung zu haben.

**Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig**  
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

**Weihnachts-Geschenke**  
in  
Juwelen, Gold-, Silber- u. Edel-  
zinn-Waren, versilberten Metall-  
und Nickel-Waren empfiehlt in  
großer Auswahl  
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

**Familien-Nachrichten.**

**De si ag u a.**  
(Stadt Katern).  
Für die uns beim Hin-  
scheiden unseres lieben  
Bruders, Schwagers und  
Onkels, des Hintersen  
Anton Britting  
in so reichem Maße erwiesene  
Teilnahme, insbesondere  
des Herrn Pastor von  
Broderer für seine trost-  
reichen Worte, sagen tief-  
gefühlten Dank. 18929  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Halle a/S., den 7. Decbr. 08.



**Größtes Lager in Violinen,**  
echt Menzshauer-Guitarr-Zithern,  
sowie Notenblätter,  
Schlag- und Streichzithern,  
Sprech-Apparate,  
Sich- und Mundharmonikas,  
Trommeln empfiehlt i. groß. Auswahl

**H. Müller,** Gr. Märkerstr. 3. Fabrication und  
Excellente-Musik-Instrumenten-Geschäft.  
Reparaturen billigst und schnell.

**Bitte!**

Wie in früheren Jahren bitten wir unsere Mitglieder auch jetzt,  
Kleingeldstücke, Schutzwort und Schrittschritte an unsere verei-  
nigte Sammelstelle gelangen zu lassen, damit mit dieselben unent-  
sprechend an Bedürftige verteilt können. — Auf kurze Mittei-  
lung an das Centralamt des Vereins für Volkswohl, Salz-  
gassestr. 2, werden die Sachen, zu jeder gewünschten Zeit, durch  
einen legitimirten Boten abgeholt.  
Prof. Dr. Bangert. Prof. Dr. Loos.

Am 3. Dezember nahm uns Gott unsere gute Mutter

## Frau Sophie Leuscher

im 80. Lebensjahre, geb. Christel 18088  
Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen schmerz-  
bewegt an  
**Julie Kademann geb. Leuscher,**  
**Karl Kademann.**  
Halle, Magdeburg.